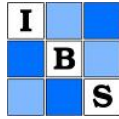


Mit finanzieller Unterstützung durch die Fachgesellschaften



Deutsche Region



## Call for Abstracts und Workshop-Ankündigung

für einen gemeinsamen

**Herbstworkshop am 17./18. 11. 2011**

im

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung,  
Institut der Ruhr-Universität Bochum

zu den Themen:

### Interaktionsanalysen in der Epidemiologie

In epidemiologischen Studien stellt sich oft die Frage, ob der Effekt einer Exposition auf einen Endpunkt vom Vorhandensein eines oder mehrerer anderer Einflussfaktoren abhängig ist. Das Konzept der Interaktion beschäftigt sich mit der Untersuchung dieser Zusammenhänge. Interaktionen können in unterschiedlichen methodischen Ansätzen statistisch geprüft werden. Statistische Interaktion und biologische Interaktion sind nicht immer gleichbedeutend. Insbesondere Gen-Umwelt-Interaktionen sind in den letzten Jahren mit zunehmender Aufklärung des Genoms in den Fokus des Interesses gerückt. Ziel dieses Workshops ist es, einen Überblick über die Grundlagen der Untersuchung von Interaktionseffekten zu geben, verschiedene Methoden der Analyse einschließlich der Vor- und Nachteile vorzustellen und anhand von konkreten Beispielen aus Studien und Work in progress die konkrete Vorgehensweise zu diskutieren.

### Reproducible Research

Unter dem Stichwort „reproducible research“ wird in der Epidemiologie und anderen computergetützten Wissenschaften diskutiert, Forschung transparenter zu machen, in dem man die Originaldaten und Programme veröffentlicht. Wenn diese der Fachwelt zur Verfügung stehen, steigen die Chancen, absichtlich oder unbeabsichtigt fehlgeleitete statistische Analysen zu entdecken. Ferner wird es leichter, im kollegialen Diskurs angemessene Auswertungskonzepte zu finden, was insbesondere bei sehr komplexen Fragestellungen wünschenswert wäre. Als Nebeneffekt kann man erwarten, dass die statistische Arbeit strukturierter abläuft und besser dokumentiert wird, weil sie sonst schlecht in die Fachwelt kommuniziert werden kann. Die bisherige Diskussion zeigt natürlich auch, dass dies alles leichter gesagt als getan ist. Wir möchten mit unserem Workshop alle ansprechen, die Erfahrungen mit „reproducible research“ gesammelt haben oder die erfahren möchten, wie diese Ideen ihre eigene Arbeit beeinflussen könnten.

Wir haben Zusagen für sechs eingeladene Vorträge von **Dr. Wolfgang Bödeker** (BKK Bundesverband, Essen), **Prof. Dr. Inke König** (Universität zu Lübeck) und **Dr. Carsten Schmidt** (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) zu Interaktionen sowie **Dr. Manuel Eugster** (Ludwig Maximilians-Universität München), **Prof. Dr. Rolf Holle** (Helmholtz-Zentrum München) und **PD Dr. Michaela Kreuzer** (Bundesamt für Strahlenschutz, Neuherberg) zu Reproducible Research.

Wir laden Sie ein, Abstracts (max. eine DIN-A4 Seite) bis zum **20. September 2011** bei dem lokalen Organisator Dirk Taeger ([taeger@ipa-dguv.de](mailto:taeger@ipa-dguv.de)) einzureichen. Neben Beiträgen zu den Schwerpunktthemen sind ausdrücklich auch *freie Vorträge aus den Bereichen der AGs* willkommen. Fragen zu den Themen beantworten gerne die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen:

Juliane Hardt und Antje Timmer

(Epidemiologische Methoden)

Halina Greiser und Cornelia Weikert

(Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen)

Peter Schlattmann

(Statistische Methoden in der Medizin)

Oliver Kuß

(Statistische Methodik in der klinischen Forschung)

Jürgen Wellmann

(Statistische Methoden in der Epidemiologie)

26.07.2011